

# Jahresbericht 2020

Auch unsere Vereinsarbeit wurde durch die Pandemie erschwert und Geplantes musste gestrichen werden. Dennoch konnten wir noch relativ viele Projekte in freier Natur verwirklichen.



Im Januar wurden wieder alle 110 Nisthilfen bei Buchenbach und Kirchzarten von drei Gruppen gereinigt. Die Rahmenbedingungen für die Arbeit mit unserer NAJU- Kindergruppe wurden mit der neuen Leitung besprochen. Der Förderantrag für die Aufwertungsmaßnahmen im Biotop der seltenen Geburtshelferkroten am Engenberg an die Umweltschutzabteilung der EnBW über 6000.- € wurde auf den Weg gebracht. Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe fand der gut besuchte Bildervortrag eines jungen Naturfotografen statt.

Ende Februar konnte der stark nachgefragte Obstbaum-Schneidekurs von Herrn Osterloh auf unserer Streuobstwiese noch stattfinden. Bäume und Sträucher für diverse Anpflanzungen wurden bestellt, weil noch niemand mit einer Pandemie gerechnet hatte. Der schattige Teich im Geburtshelferbiotop wurde durch Fällungen etwas mehr freigestellt.

Im März mussten auf unserer Streuobstwiese drei Windwürfe durch junge Hochstämme ersetzt werden. Weitere Baumpflanzungen auf dem Häuslemerhof zusammen mit der NAJU-Gruppe mussten bereits ausfallen. An der Pflanzung weiterer zehn Hochstämme alter Sorten auf dem Thaddäushof beteiligte sich nur noch ein Mitglied, welches der Familie Bank und einem Hofgehilfen mit Abstand zur Seite stand. Zwei seltene Bienenbäume (Euodia) wurden im Unteribental und mehrere Wildrosen im neuen Zastlerbiotop angepflanzt. Bei der Anlage einer großen Naturhecke auf dem Gelände des Ursulinenhofes in Oberried konnten wir durch Beschaffung der Sträucher und Beratung hilfreich sein. Unsere Jahreshauptversammlung Ende März musste ausfallen.

Im April erhielten alle 15 Apfelbäume in Unteribental einen Erziehungsschnitt durch einen sachkundigen Baumschneider unter Mitwirkung von einigen von uns. Die von uns koordinierten Arbeiten zur Aufwertung des Geburtshelferbiotopes konnten mit der Baggerarbeit richtig beginnen. Die geplante Nisthilfenanbringung für 6 Mauerseglerpaare am Gebäude der kirchzartener Grundschule zusammen mit den Schülern\*innen musste leider ausfallen.

Im Mai haben wir unsere Kooperation mit der Leitung des naturnahen Golfclubs weiter vertieft und zwei große Wildbienenhäuser von der Diakoniewerkstatt bauen lassen. Jeweils eines für den Golfclub und eines für unser Biotop im Unteribental. Das Golfplatzjubiläum, an welchem wir uns mit einem Stand beteiligen wollten, musste leider ausfallen. Da nur noch in kleinen Gruppen mit Abstand im Freien gearbeitet werden konnte, wurde die große Natursteinmauer im Geburtshelferbiotop von einer Gruppe (Vater und drei kräftige Jungs) gebaut. Nur zwei aus unserer Gruppe waren noch beteiligt.

Im Juni zeichneten wir den Wirt der Erlenbacher Hütte mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ bei schönstem Wetter aus. In über 1000 Metern Höhe brüten viele Mehlschwalben am Haus und einige Rauchschnalben im Stall. Da sich die Coronasituation entspannte, konnte unter strengen Hygienebedingungen, unsere Jahreshauptversammlung mit Wahlen nachgeholt werden. Auch die alljährlich stattfindende Exkursion für unsere aktiven Mitglieder, diesmal durch das Naturschutzgebiet am Rohrhardsberg, konnte stattfinden und war eine willkommene Abwechslung. Die von uns angelegte Wildblumenwiese beim Thaddäushof wurde Ende Juni zum ersten Mal schonend mit Balkenmäherwerk vom Landwirt gemäht, nachdem wir mit viel Mühe einen Großteil des Ampfers herausgestochen hatten. Durch eine zweite Viehfutter-Mahd, die im September erfolgte, soll im Laufe der Zeit der artenreiche Zustand einer Mähwiese wie früher hergestellt werden.

Nachdem alle Vogelstimmenexkursionen von März bis Mai ausgefallen waren, konnten wenigstens alle Biotoparbeiten durch unsere Mitglieder und relativ viele junge und neue Aktive durchgeführt werden. Da andere Aktivitäten nicht mehr möglich waren, freuten sie sich darüber in einer Gruppe etwas für die Natur zu tun, selbst in größter Hitze am Südhang oberhalb von Eschbach.

Im Juli fanden auch wieder unser offenes Monatstreffen und das Naju-Treffen statt. Auch der Imker vom Engenberg wurde wieder mit einer Kindergruppe besucht. Der geplante angebotene Besuch des Wildbienen Gartens in Opfingen wurde indes abgesagt.

Im September fand dann die Einweihung des EnBW Jubiläumsprojektes für Geburtshelferkröten und Eidechsen mit dem Umweltminister unter strengen Hygieneregeln statt. Das Anfang Oktober geplante Apfelerntefest musste leider wieder ausfallen, obwohl die Bäume so viele Äpfel trugen wie nie. Es fand ein zweites und letztes Najutreffen statt. Die Gruppe erntete für Apfelsaft nicht nur die eigenen Apfelbäume ab, sondern auf Wunsch der Eigentümer auch auf anderen Grundstücken, was auch der Erhaltung der alten Bäume dient. Hierbei sollte man einige Äpfel für die Wintervögel hängen oder für Igel oder Füchse am Boden liegen lassen. Das Monatstreffen fand statt.

Im Oktober besuchten einige unserer Gruppe ein weiteres Seminar zum Thema Wolf in St. Blasien, um uns auf dem Laufenden zu halten. Eine Untersuchung, was aus den Ausgleichsmaßnahmen für den Bau der B 31 durch das Dreisamtal geworden ist, wird noch fortgesetzt, da noch nicht alle Informationen darüber eingeholt werden konnten. Ein letztes Monatstreffen fand unter strengen Hygienebedingungen in einem großen Raum noch statt.

Im November wurde im Geburtshelferbiotop nach Bodenbearbeitung Wildblumensaatgut ausgebracht und am Schweizermelcherhof bei Höfen ein großer Nistkasten für Turmfalken angebracht. Dort waren im Sommer drei Jungfalken aus einem alten Krähennest bei Sturm herausgefallen. Wir veranlassten deren Rettung und Aufzucht durch einem Falkner. Nun hoffen wir, dass die bessere Unterkunft auch angenommen wird.

Unsere Homepage wurde von unseren Web-Mastern etwas neu gestaltet und vier Stellungnahmen von uns abgegeben, welche auf unserer Homepage nachgelesen werden können. Da wir vorerst keine neue Veranstaltungsreihe für die erste Hälfte von 2021 geplant haben, können Sie nur der Homepage oder Presse entnehmen, was stattfindet. Wir hoffen, den Obstbaumschnitt, die Mitgliederversammlung Ende März und die Vogelstimmenexkursionen, sowie die Monatstreffen stattfinden lassen zu können. Wann wir wieder Vorträge anbieten können, hängt von der Entwicklung der Pandemie ab.

Die Stunde der Wintervögel findet vom 08. Bis 10.01.2021 wieder statt (siehe Homepage).

Da wir auch für das hoffentlich etwas entspanntere neue Jahr wieder Pläne haben, hoffen wir weiterhin auf die Unterstützung durch Mitarbeit, Mitgliedschaft, Spenden oder Werbung für uns. Die Gruppe hat 2020 beeindruckende 350 Arbeitsstunden für die Biotope und Nisthilfen abgeleistet, wodurch dem Verein auch Pflegegelder vom Landratsamt ausbezahlt werden. Dafür sei allen Aktiven sehr gedankt. Auch allen anderen Mitgliedern und Unterstützern unserer Arbeit möchten wir bei dieser Gelegenheit ganz herzlich danken.

Kirchzarten, im Januar 2021

Simone Rudloff, Thomas Gekle, Eberhard Rudloff